

Gerd Mattes, SG

Oktober 2011

Waschbretter mit gläsernen Einsätzen ... zu PK 2011-3

Mattes: Hallo Herr Geiselberger,

zum Artikel [Boschet, SG, Waschbretter mit gläsernen Einsätzen, u.a. „Marke STAHLGLAS Feinwäsche“ ... in PK 2011-3](#) kann ich Ihnen und der Sammlerin etwas berichten. In dem Buch: „[100 Jahre Mollardschule und die Glaser in Wien](#); Berichte, Erzählungen, Erinnerungen“, gesammelt von Elfriede Zahlner, 2011, habe ich im Kapitel [Glaserzeugnisse](#) auf Seite 148 folgendes Zitat gefunden: „Sehr überrascht entdeckte ich in einer [Musterpalette der böhmischen Glasfabrik Engels & Co. in Bilin](#) [Bílina, nordwestl. Tschechien] ein „[Waschrumpelglas](#)“. Vorerst dachte ich, es heißt so weil es aussieht wie eine Waschrumpel. Die nette Dame vom [Freilichtmuseum in Gerersdorf bei Güssing](#) [südl. Burgenland, AT] brachte mir aus einem der uralten Bauernhäuser tatsächlich eine [gläserne Waschrumpel](#). So etwas hat es wirklich gegeben! Als Argument für die Verwendung von Glas war im Buch „[Gussglas, ein Handbuch für den Glasverbraucher](#)“ aus dem Jahr 1939 zu finden:

Die Glaseinlage schont die Wäsche. Glas bleibt auch bei Benutzung schärfster Seifenlauge stets glatt und oxydiert nicht wie das schnell rauh werdende Zinkblech.“

Wenn Sie der Meinung sind, die Musterpalette und der originale Text aus dem Buch Gussglas wäre etwas für die PK, könnte ich versuchen, Näheres von der Autorin zu erfahren bzw. vielleicht Bilder von der [Musterpalette](#) zu bekommen.

Mit freundlichen Grüßen,
Gerd Mattes

Zahlner, 100 Jahre Wiener Mollardschule

Im Jahr 1911 wurde die Berufsschule in der Mollardgasse als eine der [ersten berufsbildenden Ausbildungsstätten in Wien](#) eröffnet. Die „Mollardburg“, wie sie von den SchülerInnen genannt wird, beherbergt derzeit [2011] 5 Berufsschulen mit rund 4.500 SchülerInnen und 200 LehrerInnen - unter ihnen seit 100 Jahren jene für Glaser und Glasschleifer.

Mit dem auslaufenden 19. Jahrhundert wurde das Bedürfnis der [fachlichen Ausbildung von Lehrlingen](#) als sehr dringlich erkannt. Eine Reihe von Gesetzen führte zur ausnahmslosen [Schulpflicht für Lehrlinge](#) und zur

Umwandlung von den allgemein-gewerblichen Schulen zu [fachlichen Fortbildungsschulen](#). Der Platzmangel war allerdings akut. Der Unterricht musste überwiegend in den Bürgerschulen statt finden - zu einer Zeit, wo der normale Unterricht zu Ende und die Schule nicht besetzt war. Die Lehrlinge gingen daher abends und sonntags zur Schule. Das Regierungsjubiläum des Kaisers im Jahr 1908 war Anlass zum Bau des monumentalen 1. Fortbildungsschulgebäudes „zu Ehren und zur ewigen Erinnerung an das sechzigjährige Regierungsjubiläum Seiner kaiserlichen und königlichen Majestät des Kaisers Franz Joseph I“. Das Gebäude in der Wiener Mollardgasse wurde in Rekordzeit fertig gestellt, es war das [größte Schulgebäude Europas](#) und das [größte weltweit für Lehrlingsausbildung](#). Es bot Platz für 5.200 Schüler. [...]

Abb. 2011-4/250
Zahlner, 100 Jahre Mollardschule und die Glaser in Wien
Wien 2011, Einband



Elfriede Zahlner, 100 Jahre Mollardschule und die Glaser in Wien; Berichte, Erzählungen, Erinnerungen 1911-2011
(Sammlung von Bildern, Biografien und Nachrichten aus den alten Glaserzeiten)
Eigenverlag Elfriede Zahlner
Nelkengasse 10, A 2301 Groß-Enzersdorf
TEL (0043) (02249) 32 96
MAIL elfriede.zahlner@gmx.at
200 Seiten, A4, Preis: € 22,00 + Versandkosten

Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-boschet-waschbretter.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-peltonen-waschbretter.pdf

www.glaszeitung.at/ireds-113689.html (100 Jahre Wiener Mollardschule)
www.freilichtmuseum-gerersdorf.at